

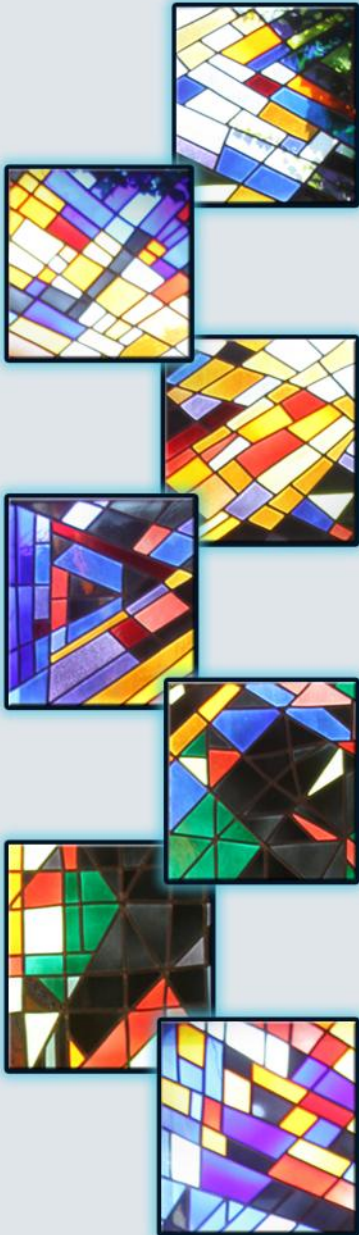


EVANGELISCH-FREIKIRCHLICHE GEMEINDE REUTLINGEN (BAPTISTEN)

GEMEINDEMOSAIK

AUSGABE

OKTOBER 2026



Zur **Freiheit** hat uns
Christus befreit!

So steht nun fest und
lasst euch nicht wieder
das **Joch der**
Knechtschaft
auflegen! «

GALATER 5,1

Monatsspruch
OKTOBER

2026

Impuls

Liebe Gemeinde,

Gesetze können ja Fluch und Segen sein. Segen, damit klar ist, wie man sich verhalten sollte. Wenn zwei unterschiedliche Auffassungen aufeinander prallen und jeder für sich das Recht in Anspruch nimmt, im Recht zu sein. Da ist eine klare Rechtsprechung schon von Vorteil. Es gibt meiner Meinung nach auch Gesetze - da frage ich mich schon, was die mit der Praxis zu tun haben. Gesetze können oft auch sehr einschränken und nicht wirklich nachvollziehbar sein.

Das betrifft den säkularen Bereich genauso wie auch den christlichen Bereich. Und genau auf diesen Bereich bezieht sich Paulus an vielen Stellen im Galaterbrief. Es gab damals viele Gesetze, an die sich die Menschen halten sollten. Und manche waren sehr beschwerlich und auch fast nicht zu 100% zu erfüllen. Paulus macht den Menschen deutlich: ein bisschen Gesetz geht nicht.

Wer sich an das Gesetz hält, z.B. die Beschneidung, der muss sich auch an den Rest halten.

Für die, die jetzt im Dilemma sind, was sie denn jetzt tun sollen und auf wen sie jetzt hören sollen, hat Pau-

lus eine recht einfache, praktische Antwort: „Christus hat uns befreit, damit wir als Befreite leben können.“ Das erleichtert das Leben doch um einiges. Ich muss mich nicht versklaven, nur um gerecht zu leben. Mit einem gerechten Leben werde ich nicht Zugang zu Gott bekommen. Diesen bekomme ich nur durch die Gnade Gottes. Ich muss nichts machen.

Unser Glaube soll durch die Liebe tätig werden.

Nicht, damit Gott Freiheit und Gerechtigkeit schenkt,

sondern weil Gott uns Freiheit und Gerechtigkeit schenkt.

Nicht, damit Gott uns liebt, sondern weil Gott uns liebt.

Weil Gott uns liebt und weil er uns Freiheit und Gerechtigkeit aus Gnade schenken will, brauchen wir nichts machen, außer es anzunehmen.

Das befreit von vielen einschränkenden Gesetzen. In der Bibel hat Jesus an vielen Stellen den Menschen in den Mittelpunkt gestellt. Damit stieß er manche Gesetzes-treue vor den Kopf. Aber er machte deutlich: die Gnade Gottes steht über dem Gesetz. Deswegen war

nicht jedes Gesetz überflüssig und falsch. Aber es stellte Gottes Gnade und Liebe zu den Menschen in ein richtiges Licht.

Diese Freiheit gilt auch für uns heute. Sich zu freuen, dass wir von Gott geliebt sind und uns nicht einengenden Gesetzen unterwerfen müssen, damit wir Gemeinschaft mit Gott haben.

An Gesetze unseres Landes müssen wir uns trotzdem halten. Wenn ich beim zu schnell Fahren erwischt werde oder im Parkverbot stehe, kann ich mich nicht beim Widerspruch auf Galater 5 Vers 1 berufen. Schade eigentlich.

Michael S.



Fahrdienst in der Gemeinde

Wir möchten gern in der Gemeinde einen Fahrdienst einführen. Es wäre einfach schön, wenn alle, die möchten, an unseren verschiedenen Veranstaltungen teilnehmen können. Daher bitten wir, dass ihr euch im Gemeindebüro meldet, wenn ihr re-

gelmäßig von daheim abgeholt und hinterher wieder heimgefahren werden wollt. Gleichzeitig bitten wir auch um Meldung von Autofahrern, die diesen Dienst gern übernehmen. Judith wird die Daten sammeln.



Rat der Religionen
Reutlingen

Spirituelle Alltagsorte

Ein interreligiöser Stadtspaziergang

Mitglieder des Rates der Religionen führen durch die Reutlinger Innenstadt und entlang der Echaz. Unterwegs gibt es Gedanken zu markanten Alltagsorten und spirituelle Impulse aus verschiedenen Religionen.

Start: Lindenbrunnen,
Wilhelmstraße /
Ecke Lindenstraße

**Donnerstag,
8. Oktober
18 - 20 Uhr**

Abschluss: Gustav-Werner-Platz

Gedanken aus dem Evangelischen Lebensbegleiter

WAGNIS UND GEDULD

- Wahrnehmen -

Ich bewundere Menschen, die in aller Geduld und ohne jedes Erschrecken alt werden. Mir gefallen Menschen, die neue Schritte wagen, die mit siebzig noch anfangen, Französisch zu lernen oder zum ersten Mal auf Inline-Skates steigen. Genauso bewundere ich Großmütter und Großväter, die sich liebevoll um ihre Enkelkinder kümmern. Es ist ja richtig, das Alter bedeutet auch Einschränkungen, gesundheitliche, körperliche und seelische. Umso bedeutsamer sind diejenigen Alten, die aus Einschränkungen große Freiheit gewinnen.

- Deuten -

Herr, du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge wurden und die Erde und die Welt geschaffen wurden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. - Denn tausend Jahre sind vor dir wie ein Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nachtwache. Du lässt sie dahinfahren wie ein Strom, sie sind wie ein Schlaf, wie ein Gras, das am Morgen noch sprosst, das am Morgen blüht und sprosst und des Abends welkt und verdorrt (Psalm 90, 1 - 6 in Auszügen).

- Noch bist du da -

Wirf deine Angst
in die Luft
Bald
ist deine Zeit um
bald
wächst der Himmel
unter dem Gras
fallen deine Träume
ins nirgends

Noch
duftet die Nelke
singt die Drossel
noch darfst du lieben
Worte verschenken
noch bist du da
Sei was du bist
Gib was du hast

Rose Ausländer

- Gestalten -

Alt werden ist eine Kunst, die zu lernen zwei besondere Qualitäten erfordert:

Geduld mit sich selbst, mit den anderen und mit den eigenen Gebrechlichkeiten und Krankheiten. Und Liebe zu sich selbst, zum Partner, zu den Kindern und Freunden, zum Menschen, zum Leben.

Aus diesen beiden – Geduld und Liebe – glaube ich, erwächst letztlich die Freude. - Sie erscheint mir größer als Glück. (A.W. - Kammermusiker)

Wir haben im letzten Seniorenkreis über Dankbarkeit gesprochen. Dankbarkeit, trotz aller Einschränkungen beim Älterwerden und Altsein, aber auch Dankbarkeit im Rückblick auf unser Leben. Wir leben in der Bundesrepublik Deutschland seit 81 Jahren ohne Krieg. Wir leben seit fast 80 Jahren in Freiheit. Wir leben in einem Land, das Grundrechte garantiert, Vielfalt ermöglicht und fördert, in einem Land, das Minderheiten schützt und Geflüchteten Asyl gewährt. Ein offenes, freies Land. „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ - Dieses Grundrecht und andere Grundrechte, festgeschrieben in der Präambel unseres Grundgesetzes, sind in Gefahr. In Berlin ist die Wohnungsnot groß: Im Wahlprogramm der AfD steht, dass Sozialwohnungen nicht mehr nach Bedürftigkeit oder Wartezeit vergeben werden sollen, sondern nach „Rasse“ deutsche Wohnungssuchende zuerst. In Sachsen-Anhalt sollen Kinder von Geflüchteten in separaten Klassen unterrichtet werden. Integration soll nicht stattfinden. Inklusion also Klassen mit behinderten Kindern, leistungsschwachen Kindern und den anderen Kindern soll es nicht mehr geben, weil die leistungsschwachen und behinderten Kinder die anderen, „besseren“ in ihrem Fortkommen lähmen. Den Kirchen sollen Gelder gekürzt oder ganz gestrichen

werden für soziale Einrichtungen wie Kindergärten, Alten- und Pflegeheime oder für Beratungsstellen für Familien und Anlaufstellen für Suchtkranke. Die Kirche soll sich auf ihre „Kernkompetenz“ besinnen: Gottesdienste, Singen und Beten. Im Wahlprogramm werden Freikirchen, Baptistengemeinden und orthodoxe Kirchen namentlich erwähnt, und es sei wichtig, sie besonders zu fördern (Das ist nur ein sehr, sehr kleiner Ausschnitt aus einem 160 Seiten umfassenden Wahlprogramm.)

Sasa Stanic, Bosnier, der mit seinen Eltern im Balkankrieg vor den Serben fliehen musste, schreibt in seinem Buch „Mein Unglück beginnt damit, dass der Stromkreis als Rechteck abgebildet wird“ auf der Seite 40:

„Der Nationalismus wird wieder gewählt. Seine Mittel sind gleich geblieben: Fälschung von Geschichte und Gegenwart. Medienverachtung und Zensur. Einschüchterung politischer Gegner und Dämonisierung von Minderheiten und Andersdenkenden, um Ausgrenzung und Vertreibungen zu normalisieren. Zerstörung von zivilgesellschaftlichen Strukturen und militärischer Aktionismus. Für wehret den Anfängen ist es zu spät.

Für Güte, Fürsorge, Umsicht -- für Zivilcourage – nie.

(zusammengestellt von Achim E.)

Erntedank, Gemeindefest -

Wir feiern, was miteinander wächst

Liebe Gemeinde, liebe Geschwister, Erntedank ist ein Fest des Dankes. Wir schauen auf die Früchte der Erde, auf das, was gewachsen ist, was uns ernährt und was uns geschenkt wurde.

Aber wenn wir als Gemeinde zusammenkommen und miteinander feiern, dürfen wir noch auf eine andere Ernte schauen: auf das, was in unserer Gemeinschaft gewachsen ist. Denn auch eine Gemeinde ist ein Stück Ackerboden.

Menschen kommen zusammen, bringen ihre unterschiedlichen Begabungen mit, ihre Erfahrungen, ihre Ideen und ihre Zeit. Manche säen etwas, ohne zu wissen, ob und wann daraus etwas wächst. Einer schenkt ein freundliches Wort. Eine andere hört geduldig zu. Jemand übernimmt Verantwortung. Andere helfen unermüdlich überall, wo Not ist, andere backen, kochen, musizieren, schmücken den Raum oder kümmern sich um Menschen, die sonst vielleicht allein wären. Die Liste der helfenden „Hände“ lässt sich noch viel weiter fortsetzen. Vieles davon geschieht ganz selbstverständlich und oft im Hintergrund.

Und genau das ist Gemeinschaft.

Eine Gemeinde lebt nicht davon, dass alle dasselbe können oder dieselbe Meinung haben. Sie lebt davon, dass

Menschen ihre unterschiedlichen Gaben zusammenbringen. So wie aus vielen Körnern ein Feld entsteht, so entsteht aus vielen Menschen eine lebendige Gemeinde, wobei eine reiche Ernte erwachsen kann.

Bei unserem Gemeindefest können wir diese Ernte sehen und erleben: Wir sitzen miteinander an einem Tisch. Wir erzählen, lachen und essen miteinander. Kinder und Erwachsene, Alteingesessene und Menschen, die vielleicht erst seit kurzer Zeit dazugehören. Wir begegnen einander nicht nur als Gottesdienstbesucher, sondern als Menschen mit der Wertschätzung und Achtung des Anderen.

Vielleicht ist das eine der schönsten Früchte einer Gemeinde: dass Menschen einander eine Heimat, einen Ruhepol, ein Geerdet-Sein geben.

Erntedank erinnert uns aber auch daran: Eine Ernte fällt nicht vom Himmel. Es braucht Menschen, die säen, pflegen, Geduld haben und füreinander da sind.

Das gilt auch für unsere Gemeinde.

Wir können heute dankbar sein für alles, was in den vergangenen Monaten und Jahren gewachsen ist. Und gleichzeitig dürfen wir uns fragen:

Was wollen wir weiter säen?

Vielleicht ist genau das der Auftrag, den uns Erntedank mitgibt: Erntedank ist nicht nur ein Rückblick, in-

dem dankbar auf das Gewachsene geschaut wird, nein, sondern viel mehr. Es ist auch ein Auftrag, zugleich den Blick nach vorne zu richten. Denn wer eine gute Ernte eingefahren hat, der denkt schon wieder an die nächste Aussaat.

Darum ist unser Gemeindefest mehr als ein gemütliches Beisammensein.

Es ist ein Zeichen dafür, dass wir als Gemeinde zusammengehören und in ihrer Geborgenheit weiter wachsen wollen.

Wir wünschen uns für unser Gemeindefest ein fröhliches Miteinander, getragen von der tiefen Dankbarkeit für alles, was uns geschenkt wurde. Ganz besonders danken wir für die gegenseitige Unterstützung und das Mittragen – sowohl in Zeiten der Freude als auch in Momenten des Herzeleids. In Situationen, die wir aus eigener Kraft nicht verändern können, lindert die Verbundenheit mit unseren Geschwistern in der Gemeinde oft die Last. Es ist ein großes Geschenk, dass wir einander haben...

Damit unser Gemeindefest ein Erfolg wird, **bitten wir um helfende Hände**, die zum Gelingen des Festes beitragen. Folgender Plan besteht:

Wir decken die Tische nach dem Erntedankgottesdienst im Gottesdienstraum ein (der Raum unten ist zu klein).

Analog unseres Vorhabens im Arbachtal werden wir ein Mittagessen mit Grillgut (Fleisch, Würstchen und

vegetarische Variante) anbieten:

Folgender Unterschied besteht: Grillgut gegen Spenden nach eigenem Ermessen und nicht als Verkauf.

Getränke, Bier, usw. gegen Spenden und nicht als Verkauf.

Kaffee gegen Spenden und nicht als Verkauf.

Entgegen unserem Vorhaben im Arbachtal müssen Küchen- und Aufräumarbeit geleistet werden. (im Arbachtal hätte jeder sein Geschirr selbst mitbringen müssen).

Deshalb bitten wir inständig um helfende Hände bei aller Vor- und Nacharbeit.

Bitte lasst uns dabei nicht allein.

Bitte meldet Euch in den Listen für Salat- und Kuchenspenden, sowie für Küchen- und Aufräumarbeit bei uns persönlich.

Gibt es vielleicht Ideen von Euch, für die Tische eine herbstliche Deko zu gestalten, die ganz unkompliziert vorbereitet und ganz schnell aufgestellt werden kann - ein paar Gräser, Zweige, Nüsse, Blätter, Beeren...also alles, was die Natur hergibt - ganz individuell - es können auch Kinderbasteleien sein?

Mitteilung bitte an Lisa F..

Vielen Dank für alle Hilfe im Voraus und in herzlicher Verbundenheit:

Günter B. und Lisa F. (Katharina und Hannah sind leider nicht dabei.)

Ein Abend mit Matthias Berg

Matthias Berg ist gleich auf vier Gebieten
außerordentlich erfolgreich:

Als **Para-Sportler, Jurist, Musiker und Referent**.

Mit **26 Medaillen** (12 x Gold, 9 x Silber, 5 x Bronze) bei
Paralympics und **Weltmeisterschaften** war Matthias Berg
einer der weltbesten Para-Sportler seiner Zeit.

Mehr als zwei Jahrzehnte war er als Jurist **Führungskraft** in
der Verwaltung mit Führungsverantwortung für mehrere
Hundert Mitarbeitende.

Als **Führungskräfte-Trainer, Coach und Speaker** berät er
seit vielen Jahren diverse Unternehmen, wie Allianz, Porsche,
Mercedes-Benz oder die EnBW, bis in die Vorstandsetagen
zu den Themen Führung, Motivation, Haltung und Mentale
Stärke. Sein Buch „Mach was draus“ war viele Monate
Bestseller bei Amazon in den Kategorien „Motivation“ und
„Erfolg“.

In seinem Vortrag nimmt uns Matthias Berg mit auf die Reise
durch sein bewegtes Leben mit **Contergan-Behinderung**.
Wer ihn schon einmal gehört hat, kennt seinen Humor und
freut sich auf einen Abend, an dem sehr viel gelacht wird.

Der Eintritt ist frei. Wir freuen uns über Spenden für die
Lebenshilfe Esslingen e.V.

Matthias Berg



MACH WAS DRAUS!



FREITAG

23.
OKTOBER

19:00

Friedrich-Ebert-Str. 15
72762 Reutlingen





WIE GEHT
ES DIR?

21.9.-24.10.

Citykirche Reutlingen

SECHZIG GEZEICHNETE
GESPRÄCHE NACH
DEM 7. OKTOBER 2023

avant-verlag

Comic-Ausstellung WIE GEHT ES DIR?

Zeichner*innen gegen Antisemitismus, Hass und Rassismus

Termine

**21.09.2026**

14.00-17.00 Uhr

Kreativität trifft Pädagogik

Comics für starke Schülerinnen- und Schülergespräche
mit Julia Kleinbeck (Ifbo: P5PQNV)

**22.09.2026**

18.00-19.30 Uhr

Vernissage mit Julia Kleinbeck

Mitinitiatorin und Mit-Herausgeberin der Comic-Ausstellung
»Wie geht es dir?«

**05.10.2026**

14.30-17.00 Uhr

Wie geht es dir?

Methodenworkshop zum Umgang mit Kontroversität mit
Frauke Liebenehm (Ifbo: P5ER4P)

**08.10.2026**

16.30-17.30 Uhr

Zusammen für Demokratie, Menschenrechte und Frieden

Dr. habil. H.J. Hahn stellt die Arbeit des New Israel Fund vor

**12.10.2026**

14.30-17.00 Uhr

Ohne Hate

Fremdenfeindliche Codes erkennen, benennen und Stellung
beziehen mit einem Team von Yad b'Yad (Ifbo: DPQD22)

**16.10.2026**

14.30-17.00 Uhr

Discover Palestine

Yasin Adigüzel berichtet über seine Arbeit mit jungen Menschen aus
Palästina und Württemberg (Ifbo: VRQNE8)

**22.10.2026**

14.00-17.00 Uhr

Religion: All you can ask

Interreligiöse Begegnung und Dialog mit David Holinstat und
Tuncay Dinçkal (Ifbo: LLPXDK)

**24.10.2026**

10.00-11.30 Uhr

Finissage

mit Vertreter:innen der beteiligten Organisationen



Tag	Datum	Zeit	Termine
Do.	01.10.	19:30	Chor: "Gott zur Ehre"
Fr.	02.10.		
Sa.	03.10.	10:00	Ausflug der Jugend
So.	04.10.	09:30	Gebet vor dem Gottesdienst
		10:00	Abendmahlsgottesdienst (H. K. u. N. R./M. B.)
		12:00	Gemeindefest im Gemeindehaus
Mo.	05.10.		
Di.	06.10.	10:00	Krabbelgruppe
		18:30	Klettergruppe
Mi.	07.10.	17:30	Jungenpfadfinder (6 - 12 Jahre)
		18:00	Bandprobe nach Absprache mit Susi R.
		19:00	GL-Sitzung
Do.	08.10.	18:00	Ein interreligiöser Stadtspaziergang
		19:30	Chor: "Gott zur Ehre"
Fr.	09.10.		
Sa.	10.10.		
So.	11.10.	09:30	Gebet vor dem Gottesdienst
		10:00	Gottesdienst (T. S./M. S.)
Mo.	12.10.		
Di.	13.10.	10:00	Krabbelgruppe
		15:00	Seniorennachmittag
		18:30	Klettergruppe
		19:30	Männertreff: Männer in den Wechseljahren
Mi.	14.10.	17:30	Jungenpfadfinder (6 - 12 Jahre)



Tag	Datum	Zeit	Termine
Do	15.10.	18:00	Treffen des Besuchsdienstes
		19:30	Chor: Gott zur Ehre
Fr	16.10.		
Sa.	17.10.		
So.	18.10.	09:30	Gebet vor dem Gottesdienst
		10:00	Gottesdienst (Matthias M. oder Jugend/-)
		16:00	Play Together Spielenachmittag
Mo.	19.10.		
Di.	20.10.	10:00	Krabbelgruppe
		18:30	Klettergruppe
Mi.	21.10.	17:30	Jungenpfadfinder (6 - 12 Jahre)
		18:00	Bandprobe nach Absprache mit Susi R.
Do.	22.10.	19:30	Chor: Gott zur Ehre
Fr.	23.10.	19:00	Ein Abend mit Matthias Berg
Sa.	24.10.		
So.	25.10.	09:30	Gebet vor dem Gottesdienst
		10:00	Gottesdienst (J. B./A. O.)
Mo.	26.10.		
Di.	27.10.	10:00	Krabbelgruppe
		18:30	Klettergruppe
Mi.	28.10.	18:00	Bandprobe nach Absprache mit Susi R.
Do.	29.10.	19:30	Chor: Gott zur Ehre
Fr.	30.10.		
Sa.	31.10.	Bürozeiten Gemeindebüro	

Ab Oktober hat unser Gemeindebüro nur noch Dienstags geöffnet und zwar von 10:30 - 12:30 Uhr und von 14:00 - 16:00 Uhr., Tel.: 07121/270336

Pflanzentauschbörse 2027

Auch nächstes Jahr soll es wieder einen Vormittag lang im Frühjahr besonders grün werden rund um's Gemeindehaus.

Denkt beim Garten richten gerne schon an die Pflanzentauschbörse nächstes Jahr und macht Stecklinge beim zurückschneiden, hebt geteilte Pflanzen für neue Besitzer auf oder sät einfach ein paar Samen mehr aus.

Wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Pflanzentauschbörse im Frühjahr mit euch!

*Sandra O. &
Katharina P.*





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Im Laubhaufen findet der Igel sechs Buchstaben:

Welches Wort kannst du daraus zusammensetzen?



Körner-Kunst

Bestreiche einen Karton mit Kleister und streue kleine Samen darauf. Größere Körner, getrocknete Obstkerne, Bohnen, Linsen oder Erbsen kannst du mit den Fingern auf das Papier setzen.

Gestalte ein Muster, ein Mandala, einen Baum oder einen Fisch.



Plopp & Plumps

Fülle einen Becher mit trockenen Erbsen und stelle ihn auf einen großen Teller. Gieße etwas Wasser in den Becher und warte. Bald quellen die Erbsen im Wasser auf und purzeln lautstark über den Rand auf den Teller.



Was ist grün und fliegt über die Wiese?
Die Birne Maja!

Was ist grün und hüpf glücklich durchs Gras?
Eine Freuschrecke!

Bibelrätsel: Wer vermehrte ein paar Fische und Brote so, dass 5000 Menschen davon satt wurden?



Auflösung: Herbst; Bibelrätsel: Jesus

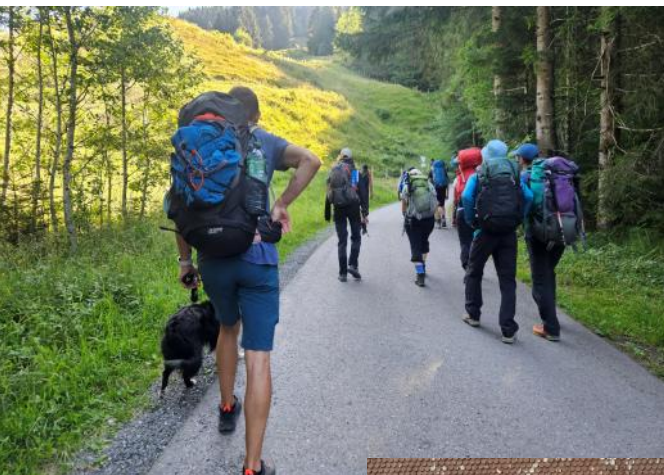
Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Eindrücke vom Hüttenwochenende am 25.07. - 26.07.2026



Spenden mit QR-Code

Ab sofort ist es möglich, Spenden an die Gemeinde mittels des abgebildeten QR-Codes anzuweisen, z.B. statt Bargeld die Kollekte per Smartphone zu überweisen oder sonstige Zahlungen oder Spenden an die Gemeinde zu überweisen.

Bitte beachten:

Es wird keine Spendenbescheinigung erteilt, wenn diese nicht ausdrücklich und unter Angabe der Adresse im Betreff gewünscht wird und der Einzelbetrag unter EUR 20,00 liegt.

Wie geht das?

- Banking-App öffnen
- Überweisung auswählen
- QR-Code abscannen (s.o.)
- Betrag eingeben
- Betrag senden (übliche Freigabe erforderlich)

Der überwiesene Betrag geht direkt auf das Bankkonto der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Reutlingen

Es entstehen keine zusätzlichen Kosten (außer den eigenen Bankgebühren).



Lösung von S. 21

Taube

Schon gewusst?

1. Mosaik als PDF-Download

Das aktuelle Mosaik kann unter

www.baptisten-reutlingen.de/gemeindemosaik/ heruntergeladen werden.

2. Aktueller Kalender

Aktuelle Termine können unter

www.baptisten-reutlingen.de/kalender angeschaut werden. Alle Termine und Veranstaltungen werden auch ausführlich in Churchtools beschrieben und es wäre schön, wenn sich noch mehr Geschwister die App herunterladen, um damit zu kommunizieren und sich intensiver mit den Gruppen, Diensten und sonstigen Aktivitäten unserer Gemeinde zu beschäftigen. Bei Problemen mit der Einrichtung, etc. pp, kann man sich gerne an Thomas März wenden.

3. Gebetsanliegen können geschickt werden an

gebetsanliegen@baptisten-reutlingen.de



Teamtreffen

Gottesdienst

Kindergottesdienst

09:30 Gebet vor dem Gottesdienst

10:00 Gottesdienst

Jungen-Pfadfinder (6 - 12 Jahre)

Mittwoch 17:30 - 18:30 Uhr

Achim V., Sven B.

Jugendstunde

Freitag 18:45 Uhr

jugend-info@baptisten-reutlingen.de

Wanderfreunde

wanderfreunde@baptisten-reutlingen.de

Gott zur Ehre Chor

Donnerstag 19:30 Uhr

nach Absprache mit Beate H.

Bandprobe

Mittwoch 19:00 Uhr

nach Absprache mit Susi R.

Krabbelgruppe

14-tägig Dienstag 10:00 Uhr

Nadine R.

Klettergruppe

Dienstag 18:30 Uhr

Hauskreise

Hans-Jürgen M.

14-tägig Donnerstag 20:00 Uhr

Michael N.

14-tägig Donnerstag 20:00 Uhr

Wilfried K.

14-tägig Freitag 15:00 Uhr

Stückwerk

Heinz K.

14-tägig 19:00 Uhr

Nachbarkirchen

„Was ist los im Ringelbach-Viertel?“

www.lebenswert-ringelbach.de





Kontakte

Älteste

aelteste@baptisten-reutlingen.de

Pastor

Kai Pfefferkorn

Tel. (07121) 2055640

Mobil 0172 6940374

Kai.Pfefferkorn@Baptisten-Reutlingen.de

Referent für junge Gemeinde

Mattias Martin

Matthias.martin@baptisten-reutlingen.de

Gemeindebüro

Tel. (07121) 270336

buero@baptisten-reutlingen.de

Dienstag: 10:30 - 12:30 + 14:00 - 16:00

Email Adressen

Gemeindeleitung

gemeindeleitung@baptisten-reutlingen.de

Tonaufnahme

derguteton@baptisten-reutlingen.de

Beamer

beamer@baptisten-reutlingen.de

ohr.der.gemeinde.2.0

ohr.der.gemeinde.2.0@baptisten-reutlingen.de

Impressum

Redaktion: Petra R.

E-Mail: Mosaik@Baptisten-Reutlingen.de

Ausgabe: Petra R.

Druck: esf-print.de, Auflage: 85 Stück

Bilder: S. 1, 4, 17, 20, 22: CD Gemeindemosaik,
S. 18: Teilnehmer Hüttentour

Sonstige Bilder: Autoren der Artikel

*Namentlich gekennzeichnete Artikel
geben die Meinung der Autoren wieder!*

Adresse

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde

Reutlingen (Baptisten)

Friedrich-Ebert-Str. 15

72762 Reutlingen

Bankverbindungen

Gemeinde u. Mission: KSK Reutlingen

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Reutlingen

IBAN: DE55 6405 0000 0000 0272 41

BIC: SOLADES1REU

Zeitschriften: KSK Reutlingen

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Reutlingen

IBAN: DE69 6405 0000 0001 8825 02

BIC: SOLADES1REU

Baukonto

Freikirchenbank.eG

IBAN: DE92 5009 2100 0000 1516 02

BIC: GENODE51BH2

Nächste Ausgabe: Petra R.

Redaktionsschluss: 11.10.2026



Gott,
manchmal ist die Freiheit,
die du mir schenken willst,
eine Zumutung.
Ich habe Angst davor,
in ihr zu leben.

Was mir so schwer
auf den Schultern liegt,
verspricht mir doch Sicherheit.
Und Kontrolle.

Ermutige mich immer wieder,
die Freiheit zu wagen,
die du mir schenken willst
und leite mich zu dir.

TINA WILLMS

Oktober